

aus der mitte leben



Fastenopfer 2021 «Klimagerechtigkeit – jetzt»
für eine hoffnungsfrohe Zukunft für Kinder in der Dritten Welt

Seelsorgeeinheit Düdingen – Bösinggen/Laupen

PFARRBLATT  DÜDINGEN

März 2021



Wort zur Fastenzeit



Liebe Leserinnen und Leser

Am Aschermittwoch, 17. Februar, haben wir in der Kirche die Fastenzeit begonnen. Die Fastenzeit bezeichnet die österliche Busszeit, die 40 Tage dauernde Vorbereitung auf Ostern – dem Fest der Auferstehung Christi.

Vor einem Jahr wurde unser Land, ganz Europa und fast die ganze Welt vom Corona Virus getroffen. Am 16. März 2020 wurde ein *Lock-down* für die ganze Schweiz ausgerufen. Die Schulen, Hotels, Restaurants, Museen, Bibliotheken, etc. wurden geschlossen. Verschiedene Anlässe wurden abgesagt. Es fanden keine Gottesdienste mit den Gläubigen bis zu Pfingsten statt. Maskenpflicht in Läden, in öffentlichen Transportmitteln, keine Besuche in Pflege- und Altersheimen und andere Einschränkungen wurden eingeführt, um die Gesundheit und das Leben der Menschen zu schützen. Die Fastenzeit vor einem Jahr,

mit diesen verschiedenen Opfern der Menschen, mit dem Verzicht, war eine wahre Fastenzeit. In diesem Jahr ist es ähnlich, obwohl die verschiedenen Beschränkungen nicht so rigoros sind. Nehmen wir alle diese Einschränkungen und Unannehmlichkeiten als Busse. Fügen wir dazu noch unser Gebet und unsere Werke der Barmherzigkeit, um das Erbarmen Gottes für die schnellstmögliche Befreiung von der Pandemie bei ihm zu erbitten.

Wenn es schlechtes Wetter für die Ernte gibt, zu viel Regen, dann beten die Menschen zu Gott um sonniges Wetter. Wenn eine Dürre droht, bitten die Menschen um Regen. Wenn eine Krankheit kommt, beten die Menschen zu Gott um die Gesundheit. Wenn etwas Schlimmes kommt, beten die Menschen: Möge Gott sich unser erbarmen. Vergessen wir also nicht, dass das Gebet und die Werke der Busse eine grosse Macht bei Gott haben und Wunder bewirken können. Erleben wir die Fastenzeit in diesem Geiste und nutzen wir sie, um das Erbarmen Gottes zu erbitten, damit die Normalität so schnell wie möglich in unser Leben zurückkehrt,

Mit den besten Segenswünschen für die Fastenzeit

P. Jacek Kubica, Bösinggen



Damit Wetterextreme abnehmen und mit ihnen Hunger und Armut

Wenn der Klimawandel Böden austrocknet, Wirbelstürme übers Land fegen lässt oder Überschwemmungen verursacht, bedeutet dies Hunger und Armut für viele Menschen in



den 14 Projektländern von *Fastenopfer* in Afrika, Asien und Lateinamerika. Ein Umstellen auf nachhaltige und sozial verträgliche Energie ist unumgänglich. Ohne Strom kein Licht, kein Kühlschrank, kein Mobiltelefon! Es ist also wichtig, dass alle Zugang zu Energie haben. Doch der Verbrauch fossiler Energien wie Erdöl ist eine Hauptursache für den Klimawandel. Erneuerbare und nachhaltigere Energien, welche die fossilen Brennstoffe ersetzen, müssen daher gefördert werden.

Bei der Produktion von erneuerbaren Energien sollen aber ebenso die Anwohner/innen berücksichtigt werden. Die Berichte von Partnerorganisationen aus Brasilien zeigen: Wasserkraft-Megaprojekte vertreiben oft lokale Gemeinschaften. Ihre sozialen Strukturen zerfallen und heilige Orte wie Wasserfälle versinken in Stauseen. Lebenserhaltender Regenwald wird abgeholzt. Die Gemeinschaften erhalten dafür weder Entschädigung noch Zugang zum produzierten Strom.

«Klimagerechtigkeit» bedeutet, dass Energie auch *sozial* nachhaltig produziert wird. Das Programm von *Fastenopfer* bringt die Stimmen der betroffenen Menschen auf internationaler Ebene ein und verstärkt damit die Arbeit der Landesprogramme. Auch in der Schweiz trägt *Fastenopfer* mit Kampagnen- und Lobbyarbeit seinen Teil dazu bei, dass globale Klimagerechtigkeit höher gewichtet wird als Unternehmensgewinne.

Ziele im 2021 von «Energie- und Klimagerechtigkeit»

- In der Schweiz fordern wir die Schweizer Nationalbank auf, nicht mehr in Unternehmen, die fossile Energien fördern, zu investieren.
- Klimagerechtigkeit bedeutet, den globalen Temperaturanstieg bei 1.5 Grad zu begrenzen.
- Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen in Brasilien und Kolumbien fördern wir erneuerbare Energiesysteme als Zukunftsmodell.

Der Erlös der diesjährigen ökumenischen Fastenaktion in Düringen ist für dieses internationale Programm «Energie- und Klimagerechtigkeit» bestimmt.



**Sonntagsgottesdienste
in der Seelsorgeeinheit
Düdingen – Bösinggen / Laupen**

Düdingen:	Samstag	17.00 Uhr
	Sonntag	10.30 Uhr
Bösinggen:	Samstag	19.00 Uhr
	Sonntag	09.00 Uhr

März 2021

2. Di. 8.00 Uhr Eucharistiefeier
6. Sa. 17.00 Uhr **Vorabendgottesdienst zum dritten Fastensonntag**
1. Gedächtnis: Anna Pürro-Lehmann, Jetschwilstr.; Werner Dick, Rainweg; Arthur Bertschy, Velgaweg
Gedächtnis: Anny Fasel-Heuberger, Horiastr.; Alois und Rosmarie Zosso-Waeber, Brugerastr.; Guido Bossart, Weidstr.; Helene Pellet-Schafer, Velgaweg; Roland Rossier, Alpenweg
19.00 Uhr **in Bösinggen** Vorabendgottesdienst
7. **Dritter Fastensonntag**
Kollekte: Missionsarbeit in Rwanda
9.00 Uhr **in Bösinggen** Eucharistiefeier
10.30 Uhr Eucharistiefeier
9. Di. 8.00 Uhr Eucharistiefeier
13. Sa. 17.00 Uhr **Vorabendgottesdienst zum vierten Fastensonntag, Gedächtnis für die Verstorbenen, deren Gräber vor Ostern aufgehoben werden**
1. Gedächtnis: Viktor Baeriswyl, Finkenweg
Gedächtnis: Cécile Buntschu-Ackermann, Haltaweg; Alfons Kessler, Brugerastr.; Marie Jungo-Baeriswyl, Galmis; Thorolf Gruber, Blonay/VD; Jacqui Bock, Peterstr.
19.00 Uhr **in Bösinggen** Vorabendgottesdienst
14. **Vierter Fastensonntag**
Kollekte: PassePartout Sense
9.00 Uhr **in Bösinggen** Eucharistiefeier
10.30 Uhr Eucharistiefeier
16. Di. 8.00 Uhr Eucharistiefeier
17. Mi. 16.30 Uhr Eucharistiefeier
im **Pflegeheim Wolfacker**
20. Sa. 17.00 Uhr **Vorabendgottesdienst zum fünften Fastensonntag**
1. Gedächtnis: Pascal Rossier, Bösinggen
Gedächtnis: Cécile Egger-Schwaller, Brunnenweg; Ursula Egger, Ulmenweg; Paul Hayoz, Briegliweg; Josef Bapst, Hasliweg; Ilaria Romano, Haslerastr.
19.00 Uhr **in Bösinggen** Vorabendgottesdienst
21. **Fünfter Fastensonntag**
Kollekte: Fastenopfer der Schweizer Katholiken (Projekt: Klimagerechtigkeit-jetzt)
10.00 Uhr in Bösinggen ökumenischer Gottesdienst in der Arche
10.30 Uhr Eucharistiefeier
22. Mo. 8.50 Uhr Schülergottesdienst / Wortgottesfeier 5 H
23. Di. 8.00 Uhr Eucharistiefeier
27. Sa. 17.00 Uhr **Vorabendgottesdienst zum Palmsonntag**
1. Gedächtnis: Hans Zahno, Riedlistr.; Thérèse Pochon-Curty, Pflegeheim Meyriez, früher Bahnhofstr.
Gedächtnis: Gilbert Pochon, Bahnhofstr.
19.00 Uhr **in Bösinggen** Vorabendgottesdienst
28. **Palmsonntag**
Kollekte: Fastenopfer der Schweizer Katholiken (Projekt: Klimagerechtigkeit-jetzt)
9.00 Uhr **in Bösinggen** Eucharistiefeier
10.30 Uhr Eucharistiefeier
In allen Gottesdiensten Segnung der Palmzweige
30. Di. 8.00 Uhr Eucharistiefeier



Heimosterkerzen 2021



Aufbruch

Alle im selben Boot

Aufbruch – Ostern

Das Kreuz bricht auf,
bewegt sich von innen,
entfaltet sich in kostbarem Gold.
Jesus Christus, unser Erlöser
öffnet sich uns
und lässt uns selber aufbrechen
aus der Enge von Egoismus,
Krankheit, und Leiden.

Alle im selben Boot

In der aktuellen
bedrohlichen Situation
sitzen wir alle im selben Boot,
unterwegs in einen sicheren Hafen,
wo wir zur Ruhe kommen.
Mit uns im Boot auf stürmischer See
ist Jesus Christus,
der uns Mut zuspricht, wenn er sagt:
«Habt keine Angst, ich bin mit euch!»

Die Heimosterkerzen können zum
Preis von Fr. 7.– im Pfarramt bezogen
werden.

Dankeschreiben für Kollekte

Sternsingerprojekt «Ukraine»

Herzlichen Dank. Missio hat von Euch
den Betrag von Fr. 800.10 zu Gunsten
von Kindern in der Ukraine erhalten.
Ausserdem beteiligt Ihr Euch mit Eurer
Spende am weltweiten Solidariätsfonds
«Kinder helfen Kindern», welcher Kin-
dern auf der ganzen Welt ein men-
schenwürdigeres Leben ermöglicht.
Dafür möchten wir Euch ganz herzlich
danken.

GRATULATIONEN

Zum 85. Geburtstag

Moritz Schafer
Chastels 4
Montag, 15. März

Zum 90. Geburtstag

Rosa Vonlanthen-Piller
Pflegeheim Wolfacker
Montag, 15. März

Zum 100. Geburtstag

Arnold Stulz
Pflegeheim Wolfacker
Donnerstag, 18. März



Der Jubilarin und den Jubilaren wünschen
wir ein glückliches und segensreiches Ge-
burtstagsfest, viel Freude und gute Ge-
sundheit.

Vom Wert der schweigenden Präsenz

Sonntag der Kranken: 7. März 2021

«Der Papst plädiert für eine intensive Zuwendung zu den Kranken. Tatsächlich zeigt die Erfahrung, dass Suizidgedanken und das Gefühl, nur noch zur Last zu fallen, bei den Kranken nachlassen oder ganz verschwinden, wenn sie eine liebevolle Zuwendung und Wertschätzung erfahren.»
Schweizer Bischöfe



Haben wir Zeit, um krank zu sein? Nehmen wir uns Zeit für uns, wenn wir nicht krank sind? Bleibt Zeit, um erkrankte Menschen zu begleiten? Diese Fragen stellen sich (nicht nur) am 7. März, Tag der Kranken.

Im Moment ist Coronazeit. Alle können krank werden, vorübergehend oder schwerwiegend. Das ist eine Binsenwahrheit. Aber dürfen wir uns noch Zeit nehmen, um bei vorübergehenden Erkrankungen gesund zu werden? Rund ein Drittel der Menschen geht nämlich zur Arbeit, auch wenn sie Grippe haben, einen Migräneanfall, einen heftigen Rheumaschub oder anderes mehr. Diese Entwicklung nennt man Präsentismus. Gründe dafür sind vielfältig: neben anderen die Befürchtung, die Stelle zu verlieren, negative Rückmeldungen zu bekommen oder den hohen Anforderungen nicht genügen zu können. Präsentismus ist weder für die Mitarbeitenden noch für die Arbeitgebenden förderlich. Denn die Genesung dauert länger, wenn wir uns keine Zeit dafür nehmen. Erkrankte Mitarbeitende sind oft weniger leistungsfähig, machen mehr Fehler und sind stärker unfallgefährdet. Im schlimmsten Fall wird ihre Grundkonstitution so geschwächt, dass sie zu früh aus dem Arbeitsprozess ausscheiden müssen. Fehlende Zeit braucht also mehr Zeit.

Zeit bekommt andere Bedeutung

Zeit bekommt andere Bedeutung

Wenn Menschen mit einer lebensbedrohlichen Krankheit konfrontiert werden, bekommt die Zeit plötzlich eine tiefere Bedeutung. Das mögliche Lebensende kommt unvermittelt vor Augen. Im Angesicht der begrenzten Dauer wird die verbleibende Zeit bedeutsam und kostbar. Betroffenen stellen sich neue Fragen: Was möchten sie noch erleben? Mit wem die Zeit teilen? Was erledigen oder regeln? Was ist wichtig, was tritt in den Hintergrund? Auch für Angehörige stellen sich neue Fragen.



Zeit für sich und für andere

Der Tag der Kranken lädt uns zum Nachdenken ein. Zeit zu bekommen, sich Zeit zu nehmen für sich und für die anderen, in gesunden und in kranken Tagen, heisst Raum schaffen: Raum für sich, Raum für andere. Dieser Raum kann Lebensqualität bedeuten.

Claudia Jaun
Katholische Kirche Stadt Luzern
Foto: kath.ch und DR



Johanna (Hanny) Vonlanthen-Aebischer, Hauptstrasse

Hanny wurde am 3. Dezember 1923 als das älteste von sechs Kindern der Eltern Johann und Adelheid Aebischer in Balletswil, Gemeinde St. Ursen, geboren.

Später zog die Familie nach Buechholz bei Rechthalten, wo die Eltern ein kleines Heimtli bewirtschafteten. Die Schule besuchte Hanny in Rechthalten. Der Schule entlassen, war sie in mehreren Haushalten in der Stadt Freiburg angestellt.

1950 heiratete sie Othmar Vonlanthen vom Strittacker, Gemeinde Düringen, und wurde Mutter von Armin 1951 und Denise 1954. Die Familie wohnte nun in einem Bahnwärterhaus im Strittacker. Othmar arbeitete zeitlebens bei der SBB. Hanny arbeitete zeitweise am Bahnschalter vom Bahnhof Fillistorf. In der Familie wohnte auch Hannys Schwiegermutter bis zu ihrem Tode im Jahre 1977.

Im August 2002 verstarb Othmar. Kurz danach zügelte Hanny an die Hauptstrasse in Düringen. Dort lebte sie bis zum Eintritt ins Pflegeheim Wolfacker.

Ihre Hobbies waren Stricken und Korben. In früheren Zeiten half sie oft ihrer Schwester, welche ein Restaurant besass. Hanny war ge-

sellig und hatte gerne Leute um sich. Der tägliche Kirchgang war ihr ein grosses Anliegen. Sie machte auch gerne kleinere Tagesausflüge z.B. nach Einsiedeln. Auf ein gepflegtes Aussehen legte sie stets viel Wert.

Die letzten fünf Jahre im Pflegeheim Wolfacker waren für sie eine gute Zeit, wo sie auch liebevoll betreut wurde. Dort ist sie nun am 17. Januar 2021 gestorben.

Margrith Portmann-Baeriswyl, Meisenweg

Margrith erblickte am 19. März 1951 als drittes von vier Kindern in St. Silvester das Licht der Welt. Nachdem sie auch ihre Schulzeit dort verbracht hatte, zog es sie in die Ferne. Diese Eigenschaft blieb ihr bis zum Schluss. Sie ging mit ihren jungen 16 Jahren ins Welschland und arbeitete dort im Service und in der Küche. Einige Jahre später, im Jahr 1970, kehrte sie zurück in den Sensebezirk, wo sie ihre Karriere als «Giggi» im Elite in Düringen startete. Bis heute kann man in Düringen nach «Giggi» fragen und man kann sicher sein, dass beinahe jeder und jede sie kennt. Mit ihrer offenen Art, dem Herz am rechten Fleck und ihrer Freude am «Feste feiern» war sie dort goldrichtig. Sie liebte ihren Job und die Gäste liebten sie.

Naheliegender ist es also, dass sie auch an diesem Ort ihre grosse Liebe und späteren Ehemann Norbert Portmann kennenlernte. Die beiden heirateten knapp ein Jahr später. Am 11. September 1971 bekam das Paar ihren ersten Sohn Daniel. Ihre Tochter Corinne kam dann am 17. Februar 1974 auf die Welt.

Mit den beiden Kindern unternahm das Paar viele Reisen unterschiedlicher Art. Egal ob Strandferien in Kalifornien oder auf der Skipiste auf den Schwyberg, Hauptsache, die Familie war unterwegs. Margrith liebte vor allem die Sonne und das Meer.

Im Mai 1995 bekam ihr Sohn Daniel seine erste Tochter Vanessa, wodurch Margrith voller



Stolz mit jungen 44 Jahren zum Grosi wurde. Sie verbrachte sehr viel Zeit mit ihrer Enkelin, für die sie auch gleich unterschiedlichste Kleidung strickte. Zwei Jahre später folgte ihr Enkel Cédric, der sie sogleich auf Trab hielt. Bald folgten auch die Enkel Livio 2001 und Andrin 2003, welche die Runde perfekt machten. Margrith war sich für nichts zu schade: Ob es nun darum ging, mit den Grosskindern in Neuenburg einen Kopfsprung vom Sprungbrett zu machen oder im Winter jeden Mittwochnachmittag auf die Skipiste zu gehen, sie war für jeden Spass zu haben.

Bis zuletzt bereiste Margrith die halbe Welt. Jährlich sonnte sie sich an ihrem Geburtstag gemeinsam mit Norbert in Thailand, schleppte die gesamte 10-köpfige Familie nach Mallorca, machte mit Freundinnen die Strassen von Las Vegas unsicher oder shoppte mit ihrer Enkelin in New York. Ausserdem war sie eine herausragende Köchin und jeder ging gerne zum Essen vorbei. Natürlich gab es bei Grosi auch immer ein «Bettmümpfeli» (oder zwei). Für ihre Geselligkeit war sie bekannt. Kaum etwas Schöneres gab es, als auf dem Balkon ein Glas Wein zu trinken, eine Partie Rommé mit ihren Grosskindern zu spielen oder ein feines Restaurant zu besuchen. Sie war gerne unter Leuten, liebte es, Feste zu feiern.

Leider verlor sie diese Lebensenergie in den letzten Jahren etwas und ging nicht mehr häufig unter die Leute: dies vor allem, weil sich ihre körperliche Gesundheit je länger je mehr verschlechterte.

Am 4. Januar 2021 musste Margrith aufgrund einer Entzündung in der Bauchspeicheldrüse ins Spital eingeliefert werden. Dennoch sehr unerwartet mussten wir uns dann am 18. Januar 2021 für immer von ihr verabschieden. Sie durfte im Beisein der gesamten Familie friedlich einschlafen.

Wir werden dich endlos vermissen, Grosi!

Die Familie

Segenswunsch

Gott möge dir das geben,
was du zum Leben brauchst:
Freundschaft und Liebe,
Freiheit und Licht –
und das Vertrauen zu Ihm,
zu deinen Mitmenschen
und zu dir selbst.

Auch in dunklen Zeiten
und schmerzhaften Erfahrungen
möge Gott dir beistehen
und dir immer wieder Mut
und neue Hoffnung schenken.
In Situationen der Angst
möge er in dir Kräfte wecken,
die dir helfen, all dem,
was du als bedrohlich erlebst,
standhalten zu können.

Gott möge dich
zu einem erfüllten Leben führen,
dass du sein und werden kannst,
wie du bist.

Christa Spilling-Nöker

Mitbestimmung + Verantwortung tragen = Beheimatung?

Erhalten Jugendliche die Möglichkeit sich echt in ein Projekt einzubringen, massgebend mitzubestimmen, Verantwortung zu übernehmen, dann kann Grossartiges geschehen. Jugendliche wollen etwas in der Welt bewirken. Wie die Theorie der Partizipation dabei hilfreich sein kann und, was das mit Beheimatung zu tun hat, davon handelt dieser Artikel.

Ende Januar bereiteten sich 20 Jungleiter*innen in einem Kurs der Juseso für ihren Einsatz in Mini- und Firmlager vor. Sie alle möchten nach und nach Verantwortung übernehmen. Dies entspricht einem wichtigen Entwicklungsschritt in der Pubertät. Im Kurs erlernen sie das Handwerk des Leitens, in der Pfarrei setzen sie ihr Wissen stufengerecht ein.



Kursteilnehmer*innen in einem Kurs der Juseso zum Thema Lager leiten

Die Partizipationspyramide



Quelle: BDKJ Diözesanverband Paderborn – Partizipation – so geht's! Handout zum Einführungskurs «Partizipationscoach» (PDF) 9 (2017-01-18). Retrieved on 29 April 2020. [Wikimedia](https://www.wikimedia.org/)

Gelingt es einer Pfarrei Jugendliche partizipativ einzubinden, sie auszubilden, sie echt in Entscheidungen einzubeziehen, dann kann die im Titel genannte Rechnung aufgehen. Partizipation beinhaltet einen längeren Prozess des Übens und Ausprobierens und «aus Fehlern lernen». Sie fordert von den Erwachsenen, dass sie wissen, wie, wann und wie weit sie Kinder und Jugendliche mitbestimmen lassen wollen. Es geht nicht zu sagen, «du darfst alles selber bestimmen», wenn das gar nicht der Realität entspricht.



Partizipation braucht viel Zeit. Zuhören können, die eigene Meinung hintenanstellen, ver- und zutrauen gehören ebenso dazu. Toll ist, wenn jemand aus dem Pfarreiteam die Zeit bekommt, Jugendliche in partizipativen Projekten zu begleiten. Sei es im Rahmen der offenen kirchlichen Jugendarbeit, aber auch mit den Minis oder im Firmkurs.

Monika Dillier, Leiterin Fachstelle Jugendseelsorge Juseso



Fachstelle Jugendseelsorge

juseso@kath-fr.ch | 026 426 34 55 |
www.kath-fr.ch/juseso

Leiter*innen-Kurs am Sonntag, 14. März 2021,
voraussichtlich Bd. de Pérolles 90, 1700 Freiburg

Weltjugendtag am 23. bis 25. April 2021 in Bern; Leitung:
ARGE Weltjugendtag; weitere www.weltjugendtag.ch

Fachstelle Bildung und Begleitung

bildung@kath-fr.ch | 026 426 34 85 |
www.kath-fr.ch/bildung

Frauen z'Morge Daten 2021: am Dienstag, 16. März und
4. Mai 2021, 8.30 bis 10.00 Uhr, Bildungszentrum Burg-
bühl, 1713 St. Antoni. Unkostenbeitrag für das Früh-
stück CHF 12.-; Organsation und Information:
marie-pierre.boeni@kath-fr.ch

SCHUTZMASKE OBLIGATORISCH

**Was beten wir, wenn wir singen? Gottes-, Kirchen- und
Menschenbildern in Kirchenliedern auf der Spur,** am
Dienstag, 2. März 2021, 19.30 bis 21.30 Uhr, Bildung-
zentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni, Saal
Forum; Veranstalter: Fachstelle Kirchenmusik und
Fachstelle Bildung und Begleitung; ReferentInnen:
Manuela Dorthe-Buntschu, Bettina Gruber Haberditz
und Markus Lau; keine Kosten; Anmeldung unter
kirchenmusik@kath-fr.ch oder markus.lau@kath-fr.ch

Anlass wurde abgesagt und auf 2022
verschoben



Adoray Freiburg

freiburg@adoray.ch
www.adoray.ch/orte/freiburg

**Nice Sunday, Lobpreis-Gottesdienst für alle Genera-
tionen mit anschliessender kurzer Anbetung und Chill
Out,** am Sonntag, 7. März 2021, 19.00 bis 20.00 Uhr, in
der Pfarrkirche, 3185 Schmitten

**Adoray Lobpreisabend, Lobpreis, Impuls, Anbetung und
Gemeinschaft,** am Sonntag, 14. und 28. März 2021
19.30 bis 20.30 Uhr, Hauskapelle des Convict Salesianum,
Av. du Moléson 21, 1700 Freiburg

Corona-Info:

**Bitte informieren Sie sich beim jeweiligen
Veranstalter, ob und in welcher Form die
Anlässe durchgeführt werden!**

Kontakt Regionalseite: Bischofsvikariat Deutschfreiburg,
Kommunikation, Petra Perler, Bd. de Pérolles 38,
1700 Freiburg, 026 426 34 18, kommunikation@kath-fr.ch



Fachstelle Katechese

defka@kath-fr.ch | 026 426 34 25 | www.kath-fr.ch/defka

Eine Weiterbildung zum neuen Lehrplan LeRUKa am
24. März 2021, 13.30 bis 17.00 Uhr, online mit Dr. M. Egger;
Kosten: CHF 40.-; Anmeldung bis 9. März 2021 unter
defka@kath-fr.ch oder auf www.kath-fr.ch/defka

Arbeit mit Kurzfilmen im Religionsunterricht am Mitt-
woch, 21. April 2021, 14.00 bis 17.30 Uhr, PH Freiburg;
Leitung: Matthias Kuhl; Kosten: CHF 40.-; Anmeldung bis
23. März 2021 und Kontakt bei weiteren Fragen:

andrea.neuhold01@edufr.ch

Falls der Anlass nicht vor Ort stattfinden kann, wird er
auf das nächste Jahr verschoben.



Fachstelle Kirchenmusik

kirchenmusik@kath-fr.ch |
www.kath-fr.ch/kirchenmusik

(Gross-)Eltern-Kind-Singen am Mttwoch, 21. April 2021,
14.00 bis 16.00 Uhr, Kinder bis 8 Jahren mit Begleitung,
Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni; Anmeldung
bis zum 29. März 2021 unter: kirchenmusik@kath-fr.ch

**Was beten wir, wenn wir singen? Gottes-, Kirchen- und
Menschenbildern in Kirchenliedern auf der Spur,** am
Dienstag, 2. März 2021, 19.30 bis 21.30 Uhr, Bildungszent-
rum Burgbühl, 1713 St. Antoni, Saal Forum;
Veranstalter: Fachstelle Kirchenmusik und Fachstelle
Bildung und Begleitung; ReferentInnen: Manuela Dorthe-
Buntschu, Bettina Gruber Haberditz und Markus Lau;
keine Kosten; Anmeldung unter
kirchenmusik@kath-fr.ch oder markus.lau@kath-fr.ch

Anlass wurde abgesagt und auf 2022
verschoben

Kantorengesänge, am Samstag, 6. März 2021,
9.00 bis 10.00 Uhr, Pfarrezentrum St. Paul, Route de la
Heiterer, 1700 Freiburg; Leitung: Udo Zimmermann,
Dozent; Kosten: CHF 20.-

Anmeldung bis zum 2. März 2021 unter
kirchenmusik@kath-fr.ch

Anlass wurde abgesagt und auf 2022
verschoben



Bild von hudsoncrafted auf Pixabay



Pfarramtsekretariat	Duensstr. 2: Karin Lehmann, Chantal Zahnd geöffnet Montag bis Freitag, 8.00–11.30 / 13.30–16.30 Uhr	026 492 96 20 Fax 026 492 96 21
Seelsorgeteam	Pfarrer Guido Burri, Duensstrasse 2 kath.pfarramt@pfarrei-duedingen.ch Pastoralassistent Ruedi Bischof, Duensstrasse 2 (Privat: 026 493 46 25) ruedi.bischof@pfarrei-duedingen.ch Pastoralassistent Dr. Christoph Riedo, Duensstrasse 2 (Privat: 026 493 36 53) christoph.riedo@bluewin.ch Pastorale Mitarbeiterin Rosmarie von Niederhäusern, Duensstrasse 2 Rosmarie.VonNiederhausern@kath-fr.ch (Privat: 079 649 50 74)	026 492 96 20 026 492 96 20 026 492 96 20 026 492 96 20
Missionsbrüder	des hl. Franziskus, Garmiswil, Postfach 183	026 493 12 35
Ordensschwwestern	Vom Guten Hirten, Uebewil 110	026 481 23 41
St. Wolfgang	Reservation für die Kapelle St. Wolfgang bei Alfons Brügger, Jetschwil 10	026 493 11 27
Organisten	Regula Roggo, Bundtels 14 Alice Zosso, Panoramaweg 31, 1717 St. Ursen Gallus Müller, Weidstrasse 2	026 493 47 62 026 496 36 07 026 493 32 04
Sigrist	Wolfgang Portmann, Räsch 8	026 493 23 48
Vize-Sigrist	Elmar Hayoz, Jetschwil 14	079 761 07 63
Begegnungszentrum	Fernanda Santos, Horiastrasse 1 (SMS-Anmeldungen ungültig) <u>Reservationen:</u> Mo., Mi., Do. 12.45–13.45 und 19.00–20.00 Uhr Fr. 09.00–10.00 Uhr	079 670 39 64
Pfarrerrat	Yvette Haymoz, Präsidentin, Schlattli 1 (allg. Verwaltung, Finanz- und Rechnungswesen) Hugo Roggo, Vizepräsident, Weiermattweg 19 (Begegnungszentrum, Grotte, Friedhof) Anton Gauch, Räschstrasse 10 (Liegenschaften, Kapellen, Einsiedelei) Canisia Aebischer, Ottisbergstrasse 3 (Personal, Kirche, Pfarrhaus) Bernadette Jungo, Weiermattweg 14 (Jugend, Pfarrvereine, Kultur, Seelsorgerat)	079 411 26 11 026 493 28 05 026 493 57 50 026 493 28 38 026 493 10 67
Pfarradministratorin:	Antonia Janser, Duensstrasse 2, pfarrverwaltung@pfarrei-duedingen.ch	026 492 96 20
Pfarrreiseelsorgerat	Elisabeth Stritt, Riedlistrasse 23	026 493 29 38
Gruppen	Besucher-Kontakt-Gruppe: Anne-Marie Poffet, Sagerainstrasse 7 KUK: Pastoralassistent Dr. Christoph Riedo (Privat: 026 493 36 53) Missionsgruppe: Ursula Jungo, Bonnstrasse 41	026 493 10 75 026 492 96 20
Pfarrvereine	Cäcilienchor: Rita Aeby, Riedlistrasse 32 David Th. Augustin Sansonnens, 3184 Wünnewil Frauengemeinschaft: Bernadette Jungo, Hinterbürg 6 Gardistenverein: Flavio Catillaz, Bühl 33, 1716 Plaffeien Verein historischer Uniformen: Eugen Aebischer, Rächholderstrasse 12 Kränzltrachten: Claudia Julmy, Jetschwil 41 Musikgesellschaft: Markus Herrmann, Postfach 171 Vinzenzverein: Otto Raemy, Chännelmattstrasse 11 Landfrauenverein: Claudia Julmy, Jetschwil 41	026 493 30 07 079 257 91 27 079 107 74 27 079 733 11 43 026 493 27 58 079 623 32 85 079 452 85 66 026 493 17 45 079 623 32 85
Jugend	Jugendarbeiter: Christoph Fröhlich Jubla: Lina Vonlanthen, Panoramaweg 10 Ministranten: Rosmarie von Niederhäusern Pfadi: Richard Fasel, Bonnstrasse 11 Robinson-Spielplatz, Reservation und Auskunft: roebid@gmail.com	026 493 46 42 079 350 71 98 079 649 50 74 079 872 34 00 078 626 80 26
Forum	Forum für das Alter: Emil Stöckli, Alfons-Aeby-Strasse 12	026 493 18 95

Deich drauf!

Die geplante Pfarreiversammlung vom 20. April 2021 wird auf **Dienstag, 25. Mai, um 19.30 Uhr** verschoben.

Weltgebetstag

(ökumenische Feier)
Sonntag, 7. März um 17.00 Uhr
in der Pfarrkirche

abgesagt

Krankensalbungsfeier

im Siestagottesdienst
Mittwoch, 10. März, 14.00 Uhr

abgesagt

Forum für das Alter

Mo. 1. März, 14.00 Uhr
Spielereien und Fragen rund
um unseren Dialekt
(Christian Schmutz)

abgesagt

**Redaktionsschluss am
5. Tag des vorangehenden Monats**